

Sehr geehrte Weidgenossinnen und Weidgenossen, in der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes „Weidwerk in Mecklenburg-Vorpommern“ haben wir irrtümlich den Artikel zum Müritz-Cup aus dem Jahr 2017 abgedruckt.

Dafür möchten wir uns bei Ihnen und bei Frau Dr. Kirsten Radtke entschuldigen.

Anbei finden Sie die aktuelle Auswertung des Müritz-Cup vom 18.08.2018.

Müritz Cup für Jagdhunde – der besondere Übungstag

Ist mein Hund schon fit für die Brauchbarkeitsprüfung? Für die geplante HZP oder EP? Und wo steht mein Welpe? Wie kann ich seine Anlagen fördern?

Um diese Fragen zu beantworten, trafen sich auch in diesem Jahr wieder – Hundeführer aus ganz Mecklenburg zum Müritz Cup des Jagdverbandes Müritz e.V. in Klocks in. Bei bestem Wetter stellten sich 24 Gespanne verschiedenster Rassen in dem wunderschönen Revier in der mecklenburgischen Schweiz einem anspruchsvollen Programm: zunächst wurde ein Standtreiben simuliert, bei dem die Hunde ihre Gelassenheit und Standruhe unter Beweis stellen mussten. Gar nicht so einfach, denn im Treiben war tatsächlich Rehwild, das zwischen den Hunden hindurch das Weite suchte!

Danach ging es einzeln oder in Gruppen zu den verschiedenen Stationen, die frei gewählt werden konnten: Kaninchenschleppe, Federwildschleppe, freie Verlorensuche im Feld, Wasserarbeit – auch mit Schußfestigkeit, Schweißarbeit im Wald und auch Bauarbeit für die Erdhunde.

Die Aufgaben, die sich an den Prüfungsordnungen orientierten, wurden von erfahrenen JGHV-Richtern erklärt und anschließend ausführlich analysiert und kommentiert. So konnten nicht nur die Erstlingsführer, sondern auch die „alten Hasen“ manch wertvollen Tipp mit nach Hause nehmen.

Der Welpen Cup forderte die 4–8 Monate alten Welpen mit einer Schleppe, die am Riemen gearbeitet wurde, einer freien Suche, einer Reizangelarbeit am Wasser und der zumeist ersten Begegnung mit einer lebenden Wachtel und einer Pendelsau.

Zwischen den Stationen und nach getaner Arbeit traf man sich wieder

auf dem Anwesen von Jagdverbandsvorsitzendem Volker Koch, wo mit gebratener Wildsau und Kaffee und Kuchen bestens fürs leibliche Wohl gesorgt war.

Obwohl bewusst keine Gesamtpunktzahlen vergeben wurden, sollten doch einige besondere Leistungen gewürdigt werden: So erhielt Anja Blank den Preis für

die beste Schleppenarbeit, da ihre Hündin „Cete v. Lewitzblick“ sich auch vom querenden Stück Rehwild nicht davon abhalten ließ, sauber auf der Spur zu bleiben und zuzutragen. Der Preis, für den harmonischsten Gesamteindruck des Gespanns, der den Veranstaltern besonders am Herzen liegt, ging an Ingo Töwe mit dem PP „Arv v. Cummerfeld“.

Unter der stimmungsvollen Begleitung etlicher Jagdhornbläser und in Anwesenheit des gesamten Vorstandes wurden die Sonderpreise überreicht, zudem erhielt jeder Teilnehmer einen Sachpreis. Der gesellige Ausklang dieses besonderen Hundetreffens zog sich bis in den Abend...

Dr. Kirsten Radtke
Hundeobfrau Jagdverband Müritz e.V.

